

TRIFOLIUM LANGUESCENS

Oder:

Das ob der Todes=Kinsterniß

Des

Edlen und Wohlgelahrten

Hr. JOHANNIS  
CHRISTOPHORI

MASSA/

Philos. & L.L. Studiosi,

Welcher

Anno 1692. den 20. Maji an das Licht  
dieser Welt geböhren;

Anno 1715. den 21. April als am ersten Oster=Zage nach Achte-  
tägiger Kranckheit dem triumphirenden IESU seinen Geist zwischen  
5. und 6. Uhr Abends seinen treuen Erlösers  
Händen befohlen.

Und darauff den 29. ejusdem in der Tragheimischen Kirchen  
in vornehmer Begleitung und Christüblichen Ceremonien  
der Erden anvertrauet worden/

Von

Klag und Thränen zur Erden gebogenes  
und betrübtes

Klee=Blat

Inwendig benandter treuen Herzens Freunden.



Königsberg/

Gedruckt in der Königl. Hof- und Academischen  
Kupfnerischen Buchdruckerey.





Er einen treuen Freund auff dieser Welt gefunden /  
 Der hat das höchste Gut in dieser Sterblichkeit!  
 Mit Dir erblaster Freund! hatt ich mich fest verbunden/  
 Du warst mir und ich Dir / zu dienen stets bereit.  
 Ach aber grauser Todt! Du hast mein Herz verletzt/  
 Indem du meinen Freund so bald von mir gerafft.  
 Ach in was Traurigkeit wird ist mein Geist versetzt/  
 Das Blut erstarret mir! Ich siehle keine Krafft.  
 O schmerzlichster Verlust! Ich habe den verlohren/  
 Den ich / als wie mein Herz / auff's treueste geliebt!  
 Den ich wie (\*) Pythias zum Damon außerkohren!  
 Solt ich darüber nicht von Herzen seyn betrübt?  
 Der Thränen-Bach wil sich in einen Strohnm ergießen  
 Ein Freund / an dem ich nichts als Frömmigkeit gespührt/  
 Muß / eh man sichs versieht / die muntern Augen schließen/  
 Und wird gank unverhofft ins Sternen-Zelt geführt!  
 Doch / Thränen heñnet euch! Gott hat Ihn weggenommen  
 Vor vielem Ungelück! Er lebt in Gott vergnügt /  
 Er ist nunmehr schon zur Engel-Schaar gekommen  
 Und hat durch Christi Todt / nun Welt und Fleisch besiegt.  
 Ihr Freunde die Ihr weint! erweget diß von Herzen/  
 Eur Bruder / Ohm und Freund / hat seinen Kampf vollbracht  
 Gott hat mit Friedens-Lust besoldet seine Schmerzen /  
 Er triumphiret schon in Himmels-Helden-Pracht /  
 Nun liebster Herzens-Freund; Dich kan kein Unfall rühren/  
 Ich gönne Dir die Ruh! wer weiß wie lang es werth /  
 So wird man eben mich mit Todten-Lüchern ziehren/  
 Und wird mein junger Leib vom Fäulniß-Zahn verzehrt.  
 Nun / stille dich mein Herz! Laß ab von dem Betrübten;  
 Es ist / ach schöner Tausch! mit Ihm recht wohl bestellt!  
 Mein treues Herz / mein Freund! soll Deine Asche lieben/  
 Solange / biß mein Leib / in Staub und Nichts zerfällt.

(\*) Cic. Lib. 3.  
de Offic. & Va-  
ler. Max.

Dieses wenige hat mit betrübtem Herzen und betrübter Feder  
 zu seiner und der vornehmen hinterbliebenen Leydragender  
 Gemüths-Beruhigung wehmühtigt aufsetzen wollen / des  
 in Gott Seelig ruhenden biß ins Grab getreuer  
 Herzens-Freund

**Jacobus Christianus Klein /**  
 Reg. Bor. & L.L. Stud.

Hic immorare tumulo, Viator!  
 adstando, lege & luge,  
 Reconditur sub lapide hoc sepulchrali,  
 Flos Juventutis,  
 in optimo ætatis Flore defloratus,  
 Studiose Juventutis Decus,  
 Terrâ jam de decoratum.  
**VIRTUTE NOBILIS ATQUE CLARE DOCTUS**  
**DOMINUS**  
**JOHANNES CHRISTOPHORUS HAHN**  
*Sedulus Jurium Cultor,*  
 ac  
*Magni Parentis optime spei filius*  
 Hic, proh dolor!  
 Ut flos, dum floruit, defloruit,  
 Flori Hemerocalli haud absimilis,  
 Vitam accipiendo, Vitam amittens,  
 non vero pari, cum hoc, modo.  
 Flos deflorescit, & deflorescendo marcescit,  
 Homo vero, licet Humus,  
 decrescit ac deflorescit, ut tandem crescat, & florendo emergat.  
 Dies emortalis pie defuncto HAHNIO est fatalis!  
 Eo enim, diem supremum explevit, die,  
 quo Mundi Redemptor,  
 ac  
 Phlegetontis Triumpator,  
 Morte triduana faxeam obsignatam tumbam  
 vi divina dirupit,  
 ac gloriose resurgendo, ex illâ prodit.  
 In Solatium:  
 quo pie jam denati corpus terræ incorporatum,  
 ut frumentum hybernum,  
 ex morte vitam,  
 ex putredine florem,  
 ex mortalitate immortalitatem ac æternitatem  
 consequatur;  
 imò, quo ut Phœnix vivus exustus è cinere reviviscat.  
 Flos hic equidem humanus, humano defloruit more,  
 sed dispari paritate;  
 Fuit maturus ob virtutem,  
 immaturus ob ætatem.  
 Hæc tibi, Lectori, lacrymas moveant, cor in cerore impleant.  
 Chrysanthemum & Pseudo Iris,  
 Flos Cariophyllorum simplex & Flos Indianus,  
 Cynosbatus & Rosa Hierichuntis,  
 pari quidem gaudent ortu, nomine & morte,  
 dispari vero Virtute,  
 hinc horum deflorescere præ illis in cerorem injicit.  
 Defloruit **VIRTUTE CLARUS HAHNIUS**,  
 quiescit placide in quiete sua,  
 Qui in paucis vitæ suæ diebus, omnium mortalium more, parum quietis habuit.  
 Vivit in Virtute,  
 Vivit in Patronorum, Fautorum, Amicorum ac Consanguineorum memoria,  
 Vivit anima in Cælo,  
 Virtus cum corpore in tumulo.  
 Quo de cum, Viator, gaude, immaturumque decessum deplora,  
 illud observando:  
*Est commune mori, mors nulli parcat honori,  
 Debilis & fortis, veniunt ad funera mortis.*

lug. pos.

**Conradus Philippus Hoffmann /**  
 R.P. Jur. Stud.



**D**U runder Bau der Welt / den Gottes Allmacht stüzet!  
Wie viele hältst du nicht in deinem Circel ein?  
Von welchen man nur bloß die Augen-Freundschaft nützet/  
Ja die ein rechtes Bild des Monstri(\*) Münches  
seyn.

Entseelter! rühmlicher war unser Freundschaft-Knoten/  
Der uns so äusserlich; als innerlich verbandt.  
So lang das Schicksahl uns die Stube (\*\*\*) nicht verbohten/  
War unsre Lieb' und Treu ein echter Diamant/  
Und es hätt' uns auch nicht so leichtlich was geschieden/  
Wenn Deiner Jugend noch GOTT Jahre zugesetzt.  
Drumb ach mein matter Geist muß schier vor Leyd ermüden?  
Mir hat die Traurigkeit / und Schmerz das Herz verletz!  
Ich muß statt Anderen / mich selbst den jetzt beklagen/  
Ach schmerzlicher Verlust! Mein treuer Jonathan!  
Dein Todt verkehrte mir die Fest-in Trauer-Lagen  
Der Thränen-Lauff hält auch wie vor / noch jeko an.  
Doch es vergeh das Leyd! die Traurigkeit verschwinde!  
Es hemme sich der Schmerz! still dich du Thränen-Guß!  
Weil ich hierinnen doch nicht Linderung empfinde /  
Und man den Himmels-Raht durchaus nicht meistern muß.  
Indessen wil ich mich wozu annoch entschliessen/  
Und diß meß' ich der Frucht der wahren Freundschaft bey/  
Daß / muß ich dich allhie mein Liebster Freund gleich missen;  
Mir deine Treue doch stets im Gedächtniß sey.

(\*) Der berühmte Casparus Schottus meldet in seiner courieuseu Physica, daß einstens bey Norwegen ein sonderbahres Monstrum sey gebohren worden / welches im Angesicht einem Menschen / nicht unähnlich / was aber den ganzen Kopff anbelanget / mit einer Hals-Kappen behenget gewesen / und das übrige Theil des Leibes habe die Gestalt eines Mönchs gehabt / dahero es auch den Rahmen bekommen. Als es aber abgemahlet / worden / hat ein gelehrtes Haupt folgende Worte dabey gesetzt Habitum non virtutem. Von aussen aber nicht von innen. Und ist ein Emblema oder Sinnbild einer verstellten Freundschaft.

(\*\*) Bin anderthalb Jahr contubernalis mit dem Wohlseeligen gewesen.

Dieses hat dem Wohlseeligen zum stets-währenden Andencken mit betrübter Seele aus Pflicht der insonderheit in anderthalb Jahr aufrichtig geslogenen Freundschaft aufsetzen wollen / dessen auch im Tode mit Liebe verbundener

Simon Daniel Hoffmann /

LL. C.

